

k o n t a k t

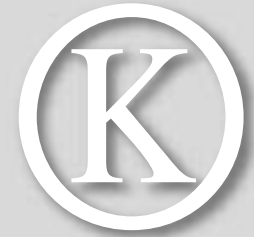
NR. 01 FEBRUAR**MÄRZ**2013

63. JG PFARRGEMEINDE GÖTZIS



Fasnat - „Meide den Kummer und meide den Schmerz ...“







Was schreibt man nun um sich selbst vorzustellen?

Ich beginne mal mit einem Größ Gott und einem Dankeschön in das Vertrauen, das mir entgegengebracht wurde und ich somit den Vorsitz im Pfarrgemeinderat übernehmen kann.

Mein Name ist Stefan Fink, ich bin im Jahr 2004 von Altsch nach Götzis umgezogen. Meine Frau Sonja und unsere drei Kinder haben hier in Götzis einen schönen Platz gefunden. Es ist nun schon eine Weile her, als Pastoralassistentin Annelies zu mir gekommen ist, um zu fragen, ob ich nicht im Pfarrgemeinderat mitarbeiten möchte. Ich habe mir daraufhin einige Gedanken gemacht, da ich vorher noch nie in einem solchen Gremium mitgearbeitet habe. Ich bin als Geschäftsführer in der Softwareentwicklung tätig, somit ist es für mich

Spenden für den Kontakt sind möglich bei ...

- > BTV Götzis, 177 270 016
- > Hypo Götzis, 671 322 126
- > Raiffeisenbank Götzis, 82 362
- > Volksbank Götzis, 181 000 245
- > Sparkasse Götzis, 100 001 528
- > und in der Pfarrkanzlei – Vergelt's Gott!

k o n t a k t	Was schreibt man nun	
	um sich selbst vorzustellen?	
	Stefan Fink, geschfd. Vorsitzender des PGR	

doch ein recht neues Gebiet, das sich hier eröffnet.

Genau dieses neue und doch auf eine andere Art Vertraute hat mich dann soweit angesprochen, dass ich zusagen konnte.

Wir sind nun eine kleine motivierte Gruppe, die sich an die Aufgaben in unserer Pfarrgemeinde heran tastet. Die „schnelle“ Zeit, in der wir alle heute leben, wirkt sich auch in unserer Pfarrgemeinde aus. In dieser Schnelligkeit hat man meist nicht die Zeit sich tiefer um die Themen und Informationen, die einem begegnen, zu kümmern.

Doch wenn man das oberflächliche, den ersten Eindruck, überwindet - und das geht nur indem man sich zusätzlich Zeit nimmt - ist doch meist viel mehr darunter verborgen als man vermutet.

Diesen Schritt, sich für die Pfarrgemeinde etwas mehr Zeit zu nehmen, habe ich mir nun vorgenommen.



Elf neue MinistrantInnen



Wenn wir den Gottesdienst als ein großes Rollenspiel betrachten, nehmen die Ministranten die Rolle der Jünger Jesu ein.

So wie die Jünger damals in Jerusalem Jesus bei seinem Einzug in die Stadt begleitet haben, begleiten die Ministranten das Evangelienbuch mit brennenden Kerzen zum Tisch des Wortes.

So wie die Jünger bei der Brotvermehrung die Gaben gebracht haben, bringen die Ministranten die Gaben zum Altar. Das letzte Abendmahl haben zwei Jünger Jesu vorbereitet. In der Eucharistiefeier sind es die Altarministranten, die einen ähnlichen Dienst übernehmen, indem sie den Altar für die Feier bereiten.

So ist der Gottesdienst ein heiliges Spiel, in dem jeder und jede eine bestimmte Rolle übernimmt. Die Geschehnisse von damals werden gegenwärtig und wir Menschen können so in direktem Kontakt mit Jesus kommen. Es freut uns sehr, dass so viele Kinder und Jugendliche in unserer Pfarre ministrieren. Besonders haben wir uns am 13. Jänner über die elf neuen Ministrantinnen und Ministranten gefreut.

Am Fest der Taufe Jesu wurden sie feierlich aufgenommen. Sie haben mit ihrem „Ja, das will ich“ ihre Bereitschaft für den Ministrantendienst zum Ausdruck gebracht und schließlich wurden ihnen für ihren Dienst die Ministrantenkreuze überreicht.

Danke für eure Bereitschaft, liebe Ministrantinnen und Ministranten!

krippenfiguren ca. aus dem Jahre 1880

Diese Nazarener Krippenfiguren aus unserer Pfarrkirche wurden in einem eigenen Archivraum jahrelang aufbewahrt. Das Bundesdenkmalamt hat diese Figuren als durchaus erhaltenswert eingestuft.

Wir möchten auf Weihnachten 2013 diese Krippenfiguren wieder in unserer Pfarrkirche aufstellen. Es sind mit der hl. Familie, den Hirten, den drei Königen, den Nebenfiguren und den dazugehörigen Tieren insgesamt 21 Figuren.

Da die Figuren teilweise stark beschädigt sind – wie der abgebildete Hirte zeigt – muss die Krippe vor ihrer Aufstellung renoviert werden.

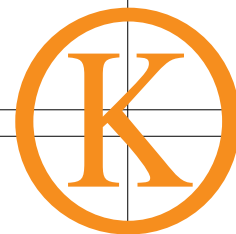
Nach eingeholten Angeboten belaufen sich die Renovierungskosten auf ca. 7.000,- Euro.

Wir suchen Sponsoren, die vielleicht für die eine oder andere Figur die Kosten übernehmen bzw. etwas dazu beisteuern. Die Figuren können im „Schaufenster“ der Pfarrkanzlei besichtigt werden.

Auf Wunsch werden die Spender und Spenderinnen gerne namentlich angeführt.

Wir freuen uns auf ihr Interesse!





Fasnat und Fastenzeit

Man muss keine Enzyklopädie zu Rate ziehen, um den Fasching oder die Fasnat, wie sie bei uns gefeiert wird, zu erklären. Man kann den Fasching selbst erleben.

„In München steht ein Hofbräuhaus, eins, zwei, ...!“
- Schunkelnderweise habe ich mich bei meinen
n achbarinnen eingehakt und bewege mich einmal
nach links und dann wieder nach rechts und das
über geraume Zeit, bis schließlich, wie meistens
viel zu laut, „ein Prosit der Gemütlichkeit“ ange-
stimmt und der letzte Schluck der letzten Weinbe-
stellung getrunken wird. t anz und a lkohol, ausge-
lassene Stimmung, wohin man blickt, und freche
Reime vom Mann aus der Bütt. Das Publikum hält
sich die Bäuche vor Lachen. a n der Bar herrscht
munteres t reiben, ein Muzzili da, ein k üssle dort,
ein Schnäpsle hier, ein Sektle da. n ur keine Eifer-
sucht, es ist Fasnat. Es ist schon frühester Morgen,
als wir scherzend und lachend, einmütig den Heim-
weg vom legendären „Brunnagässler Ball“ antreten.
Morgen um elf, pardon, heute um elf müssen wir
die t urnhalle aufräumen. Was nach harter a rbeit
nach langer n acht klingt, entwickelt sich dank
t eamarbeit und guter o rganisation bald zu einer
n achfeier. Es ist Fasching.

„Meide den k ummer und meide den Schmerz ...“

a uch während der Woche ist man in dieser Zeit
eher geneigt, Einladungen nicht abzulehnen, ja,
eher dazu bereit, solche auszusprechen. Wichtige
Dinge werden, sofern machbar, aufgeschoben und
das „... meide den k ummer und meide den
Schmerz, dann ist das Leben ein Scherz!“ möglichst
ausgelebt.

n un, glauben Sie mir, ich gehöre nicht zu jenen
Fasnabütz, die möglichst intensiv verkleidet von
Umzug zu Umzug ziehen, ein Hut und eine rote

n ase sind mir k ostümierung genug und großen
Menschenansammlungen, kombiniert mit ohrenbe-
täubendem Lärm, gehe ich möglichst aus dem Weg.
a ber eine Häufung an lustigen a benden im Freun-
deskreis ist doch alljährlich feststellbar.

a m Faschingsdienstag wird der alte Brauch der
„Brunnagassschüttate“ gepflegt. Ein weiteres High-
light in meinem persönlichen Fasching. Und dann?
Dann bin ich regelrecht froh, dass das fasnatische
t reiben um Mitternacht sein Ende findet.

a ktion trocken

Es ist Fastenzeit.

Müde vom „Sich-im-Fasching-Vieles-Gönnen“
freue ich mich auf die Fastenzeit. Jedem sei seine
Fastenzeit gegönnt. Viele nutzen sie dazu, ihren
k örper zu kasteien, um im Spätfrühling und Früh-
sommer körperlich dem publizierten Schönheits-
ideal einen Hauch näherzukommen. Manche ver-
zichten in einer „a ktion trocken“ auf das
Genussmittel a lkohol. Ich nutze die Fastenzeit,
um mir wieder nahe zu kommen, mein „Selbst-be-
wusst-Sein“ zu schärfen.

In der Fastenzeit versuche ich, bewusster mit der
Zeit umzugehen, a usgewähltes zu tun. Wofür
nehme ich mir Zeit und gäbe es nicht bessere a lter-
nativen sie zu verwenden? Bücher lesen, Musik hö-
ren, Gespräche führen statt sattem Fernsehschlaf?
n ach diesen Dingen fühle ich mich manchmal rich-
tig hungrig, da bin ich hellwach. „Sollen wir heute
einen Wein trinken?“- eine Frage die sich im Fa-
sching und auch während des Jahres selten so be-
wusst stellt. a ber, um wie vieles mehr schätzt man
dieses bewusst gewählte Glas Wein, schnuppert am
Bouquet, genießt den Geschmack und dankt für die-
ses Gottesgeschenk? Das gilt im Übrigen auch für
das Essen. Das Weglassen beschert einem zukünftig

einen wunderbaren geschmacklichen Reichtum, Reichtum durch Verzicht. Auch ein Mehr an Bewegung in der freien Natur ist wohlthuend. Die Fastenzeit fällt doch in einen Jahresabschnitt, in dem sich die Natur kräftig aus der Winterruhe zurückmeldet. Vorbei die Zeit, da man sich im Winter auf die „faule Haut“ gelegt hat.

Es geht auf Ostern zu

Und ja, da ist doch noch etwas: Es geht auf Ostern zu, das höchste christliche Fest. Mir gehen Gedanken durch den Kopf, an meine Basis, an mein Fundament, für gute und für schlechte Zeiten, an Bitten und Danken. Irgendwie fühle ich mich dabei gut aufgehoben. Der innere Dialog verläuft beinahe so, als ob ich einen guten Freund schon länger nicht mehr getroffen hätte. Mir ist das wichtig, nicht nur in der Fastenzeit. Aber vielleicht führe ich diese Zwiegespräche in der Fastenzeit auch bewusster, intensiver als irgendwann sonst im Jahr. Übrigens, wäre ich ein Pharisäer, würde ich behaupten, dass die Fastenzeit die Anzahl meiner Kirchenbesuche merklich in die Höhe treibt. In der Hinsicht bin ich etwas defensiv.

So lebe ich die Ausgelassenheit und Unbeschwertheit des Faschings und nutze die Fastenzeit für meine innere Ausgeglichenheit, für mein „Selbstbewusst-Sein“ und möchte beides nicht missen.

Christoph Kurzemann betreibt eine Kommunikationsagentur: wortkraft. Er beschäftigt sich dort mit beinahe allem, das mit Worten zu tun hat. Er moderiert Gespräche und Veranstaltungen, macht Öffentlichkeitsarbeit, begleitet Entwicklungsprozesse und entwirft Marketingkonzepte.



Getauft wurden

- › Magdalena Huber, Hans-Berchtold-Str 17 a
- › Luca Mitterer, Berg 31 c/4
- › Mia Chisom Stump, Am Garnmarkt 20/24
- › Vinzent Max Hug, Oberes Tobel 26 b/5
- › Annika Chinchilla Vega, Emme 5/4, Altach
- › Nicklas Roschinsky, Rütte 18

Nächste Tauftermine

Sonntag, 10. Februar, Sonntag, 03. März
und Sonntag, 07. April 2013
jeweils um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche

Nächste Taufgespräche

Donnerstag, 07. Februar, Mittwoch, 27. Februar
und Mittwoch, 27. März 2013
jeweils um 20.00 Uhr in der Oberen Sakristei

Gestorben sind

- › 21.12. Herr Hermann Fahrner
Schulgasse 5 (Thomas-Lirer-Weg 4), Jg 1940
- › 24.12. Herr Hubert Loacker, Hopbach 42, Jg 1932
- › 30.12. Herr Lorenz Lorünser, Blattur 18 a/34, Jg 1942
- › 03.01. Herr Rudolf Allgäuer, Kreuzgasse 10 a, Jg 1946
- › 05.01. Frau Theresia Eichhorner, Schulgasse 5, Jg 1925
- › 11.01. Herr Johann Platzer, Major-Ellensohn-Str 6, Jg 1919
- › 12.01. Frau Josefa Sterr, Montfortstr 18/6, Jg 1917
- › 17.01. Frau Hedwig Nägele, Im Hag 24, Jg 1934

Gedächtnisgottesdienst

für die im Februar der letzten zwei Jahre Verstorbenen,
am Mittwoch, den 6. Februar, 19.00 Uhr in der Alten Kirche

Februar 2011

Frau Maria Mayr, Scheatlers Wies 4, Mäder, Jg 1913
Frau Carmen Bolter, Ebenhochgasse 12, Jg 1955
Herr Josef Benzer, Kirllastr 35, Jg 1931
Herr Karl Weigl, Franz-Michael-Felder-Str 11, Jg 1939
Frau Josepha Chelodi, Schulgasse 5 (Zielstr 3), Jg 1914
Herr Josef Erhart, Schulgasse 5, Jg 1921
Frau Edith Heinzle, Wiedengasse 8, Jg 1954

Februar 2012

Herr Manfred Berchtold, Schulgasse 5 (Blattur 43), Jg 1922
Herr Karl Peschl, Littastr 8/6, Jg 1937
Herr Hugo Böckle, Neuburgstr 1, Jg 1923
Frau Zita Janek, Moosstr 33, Jg 1918

Gedächtnisgottesdienst

für die im März der letzten zwei Jahre Verstorbenen,
am Mittwoch, den 6. März, 19.00 Uhr in der Alten Kirche

März 2011

Frau Eleonora Nemetz, Seb-Kneipp-Str 44, Nofels, Jg 1947
Herr Oskar Mayer, Kneippgasse 5, Jg 1940
Herr Alfred Cristelotti, Im Bofel 8, Jg 1922
Herr Otto Nicolussi, Spines 21, Jg 1932
Herr Erich Wurzer, Blattur 23 a, Jg 1963
Frau Maria Fickl, Steinbux 47, Jg 1925

März 2012

Frau Gebhardine Heinzle, Kreuzgasse 5, Jg 1919
Herr Viktor Vielgut, Hans-Berchtold-Str 21, Jg 1944
Herr Alfons Huber, Bulitta 26, Jg 1932
Herr Werner Beller, Appenzeller Str 40, Jg 1932
Herr Werner Lampert, Dr-Alfons-Heinzle-Str 84, Jg 1935
Herr Alfred Geser, Im Buch 46, Jg 1920
Frau Martina Cristelotti, Schulgasse 5 (Kreuzfeldweg 25,
Altach), Jg 1924



Heuer startet in Koblach die erste Pfarre mit dem neuen Firmweg in der Region. Altach wird die nächste Pfarre sein und im Jahr 2015 wird Götzis das Trio komplett machen. Dann werden diese drei Pfarren das gleiche Konzept der Firmvorbereitung anwenden und darüber hinaus einzelne Veranstaltungen miteinander durchführen.

Die Vorbereitung auf die Firmung beinhaltet folgende Punkte:

Firmweg

Junge Erwachsene, die im Jahr 2015 in Götzis siebzehn Jahre alt werden, werden persönlich eingeladen diesen Weg der Vorbereitung mitzugehen. Der Firmweg beginnt mit dem Aufbruchsfest und erreicht den Höhepunkt mit der Firmung. Es wird über Gott und die Welt geredet, und über die Ziele fürs Leben. Gemeinsam wollen wir entdecken, was der Glaube und das Christ sein im Leben bedeuten können.

a aufbruchsfest/Infoabend

Mit dem gemeinsamen Aufbruchsfest der (künftig) drei Pfarren startet die Vorbereitung auf die Firmung.

Das Feuer entfachen

Die Firmkandidaten verbringen einen Tag miteinander und vertiefen sich in ein Firm-Thema.

Zu Gast sein

Dreimal treffen sich die Jugendlichen in Hauskreisen und erleben Gastfreundschaft.

Unter freiem Himmel

Diese Aktion wird genial werden. Gemeinsam kann in der Natur das Leben gefeiert werden.

Firmung

Der Firmweg erreicht mit dem Firmsakrament seinen Höhepunkt.

Bei Fragen: Heidi Liegel, Tel 0664 2259122

o stergottesdienste

Gründonnerstag, 28. März

- 17.00 Uhr Brotfeier für Kinder und Jugendliche
in der Alten Kirche
19.30 Uhr Abendmahlfeier der Pfarrgemeinde
in der Pfarrkirche

Karfreitag, 29. März

- 14.45 Uhr Rätscha vor der Alten Kirche
15.00 Uhr Kinderkreuzweg in der Alten Kirche
19.15 Uhr Rätscha vor der Pfarrkirche
19.30 Uhr Karfreitagsliturgie in der Pfarrkirche
anschließend „Nacht unter dem Kreuz“

Karsamstag, 30. März


- 14.30 Uhr Speisensegnung in der Alten Kirche
21.00 Uhr Osternachtfeier in der Pfarrkirche

Ostersonntag, 31. März

- 09.30 Uhr Ostersonntagsgottesdienst
in der Pfarrkirche musikalisch gestaltet
vom Pfarrkirchenchor mit Orchester
11.00 Uhr Wortgottesdienst für Familien mit kleinen
Kinder in der Alten Kirche

Ostermontag, 01. April

- 09.30 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche
11.00 Uhr Messfeier in der Kapelle Berg

IMPRESSUM	☰ für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam	
	Amt der katholischen Pfarrgemeinde 6840 Götzis, Hauptstr 15	
kontakt	Fotos: Christoph Kurzemann, Heidi Liegel, Doris Süß, Michael Türtscher, Roland Weber	
	Chef vom Dienst: Manfred Dünser e-mail: manfred-duenser@vol.at	
	Lektorat: Annemarie Dünser Gestaltung: Michael Türtscher e-mail: m.tuertscher@vol.at	

Samstag, 02. Februar, Maria Lichtmess

18.30 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche mit Licher-
prozession, Kerzenweihe und Blasiussegen.
Das Kirchenopfer wird verwendet für den Kerzen-
bedarf während des Kirchenjahres.

Sonntag, 03. Februar

09.30 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche mit Blasius-
segen

Wortgottesdienst für Familien mit kleinen Kindern

In der Fastenzeit laden wir Familien mit kleinen
Kindern zum Wortgottesdienst ein. Jeweils am
Sonntag um 11.00 Uhr in der Alten Kirche.

Einladung zum Bibelgespräch

Jeweils am Dienstag um 19.30 Uhr in der Oberen
Sakristei: 19. Februar, 12. und 26. März 2013

Aschermittwoch

Am 13. Februar 2013 ist um 19.00 Uhr in der
Pfarrkirche die Messfeier mit Aschenauflegung.

Erstkommunionvorbereitung

Kirchenrallye am Samstag, dem 09. März ab
14.00 Uhr in der Pfarrkirche.

Suppentag der Katholischen Jugend und Jungschar



Am Sonntag den 10. März 2013 lädt die Katholi-
sche Jungschar anschließend an den 9.30 Uhr und
den 11.00 Uhr Gottesdienst zum Suppentag in den
Pfarrsaal ein. Heuer wird der Erlös des Suppen-
tages für ein Projekt in Guatemala (nähere Infos
unter www.tramatextiles.org) und das Jungschar-
lager verwendet. Die Katholische Jugend und
Jungschar Götzis freut sich auf Euer kommen!